

einer neuen Weltanschauung, die ein einheitliches, in sich geschlossenes Ganze bildet. Es ist die Weltanschauung des Sozialismus, wie sie sich auf den Ergebnissen der Naturwissenschaften und der Gesellschaftswissenschaften aufbaut, die — mit den Namen Darwin und Marx verknüpft — von der Philosophie zusammengefaßt werden.

* * *

Dem Proletariat erwächst das leidenschaftliche Bedürfnis nach einer Kunst, deren Inhalt Geist vom Geiste des Sozialismus ist. Tendenzkunst also, so schallt es uns entgegen. Wohl gar „politische“ Kunst. „Politisch Lied, ein garstig Lied.“ Das Proletariat hat dieses Gerede nicht zu fürchten. Sein Vater ist letzten Endes weniger der Wunsch, die ausgebeuteten Massen zu künstlerisch Genießenden zu erziehen, als vielmehr der andere, sie als geistig Bevormundete im Banne der bürgerlichen Ideenwelt zu halten. Wo die Religion versagt, soll die Kunst helfen. Nicht die „Tendenz“ überhaupt tut man im Namen der Kunst in Acht und Bann, nur die „Tendenz“, welche der „Tendenz“ der herrschenden Klassen widerstreitet.

* * *

Der Sozialismus ist die konsequente Weiterentwicklung und Umbildung des weltbürgerlichen Liberalismus, der ihr geistiger Gehalt war. Seine Kunst — um so zu reden — wird auch die Fortbildung der großen, klassischen, bürgerlichen Kunst sein, die das Geschöpf dieses liberalen Gedankens gewesen ist.

* * *

Das Zukunftsvolk der freien Arbeit wird das Volk der freien Kunst sein. Ihm werden die großen schöpferischen Gestalter nicht fehlen, die individuell künstlerisch erfassen und formen, was Gemeinschaftsempfinden, Gemeinschaftsgedanken, Gemeinschaftswollen ist. Denn alle große Kunst lebt von dem geistigen Herzblut einer großen Gemeinschaft.

* * *

Vorstehende Notizen sind einem Vortrage „Kunst und Proletariat“ entnommen, den Klara Zetkin vor dem Bildungsausschuß der Stuttgarter Arbeiterschaft hielt, und der 1921 im Verlage „Kommunistische Jugend“, Wien IX, Pulverturm-gasse 7, erschien. Wir verweisen unsere Leser nachdrücklich auf diese bedeutende Rede, die — wie schon die Notizen zeigen — eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit den Problemen künstlerischer Gestaltung ist. Die Redaktion.